

!Jargon

Das Mitteilungsblatt der Jungen Alternative JA! (Junge Grüne Stadt Bern)

Nr. 2 / Juni 2022

Liebe*r Leser*in

Es geht etwas! Es ist nicht nur der Prüfungsstress, der viele von uns beschäftigt, sondern auch sonst gibt es von der JA! wieder viel zu berichten. Wir haben neue Sitze, neue alte Sitze und die Frage, ob für die Junge Alternative jetzt nach dreissig Jahren die Midlife-Crisis beginnt.

30 Jahre JA!. Es ist kaum zu glauben, dass die Junge Alternative bereits seit dreissig Jahren aktiv ist und somit länger existiert als eigentliche alle aus der JA!. Seit dreissig Jahren versuchen wir also die Berner Politik zu ärgern und sind schon etwas stolz, wie gut wir das bisher geschafft haben. Für dieses Jubiläum möchten wir einerseits zurückschauen mit einem Text von ehemaligen JA-lerinnen und gleichzeitig wird uns Anna in ihrem Text auch auf einen Ausblick in die Zukunft mitnehmen. Ganz im Sinne des Mottos des vergangenen feministischen Streiks: «Immerno hässig!»

Damit wir zeigen können, dass die JA! nicht nur gut provozieren politisieren kann, sondern auch richtig gut feiern, werden wir am 8.Juli beim JA!-Jubiläumsfest zusammen anstossen. Save the Date!

Aber nicht nur das Jubiläum gab uns einen Grund zum Feiern. Bei den vergangenen Grossratswahlen konnten wir den erhofften, aber trotzdem überraschenden Sitz gewinnen! Wir sind mega happy und dankbar für all eure Stimmen, die ihr für uns abgegeben habt, damit Seraina Patzen die JA! neu als Grossrätin vertreten kann. Sie wird in einem Text ihren Einstieg in den doch eher bürgerlichen Grossrat beschreiben.

Auch im Stadtrat gab eine Veränderung. Eva Krattiger zieht sich nach über fünf Jahren aus dem Stadtrat zurück. Für ihr wertvolles Engagement und ihr Politisieren in- und ausserhalb des Stadtrats danken wir ihr von ganzem Herzen! Neu vertritt Mahir Sancar die JA! im Stadtrat zusammen mit Anna Jegher und Nora Joos.

Viel Spass beim Lesen und bis bald am 8.Juli!

Simon Dubach

30
JA!HR
Junge Alternative

Merci Eva!

von Mahir Sancar



Am 2. Juni 2022 absolvierte unsere langjährige Stadträtin Eva Krattiger ihre letzte Stadtratssitzung. Nach gut fünf Jahren im Parlament der Stadt Bern lässt Eva das institutionelle Politisieren sein und wird uns von nun an neben dem Parlament unterstützen und weiterhin für unsere Anliegen kämpfen. Evas Ausdauer im Ringen mit den Bürgerlichen hat bereits zwei Wochen nach ihrem Eintritt im Stadtrat begonnen, als sie am 26. Januar 2017 in die Kommission für Planung, Verkehr und Stadtgrün eintrat. Dies war schlussendlich auch die Kommission, der Eva beim Austritt aus dem Stadtrat angehörte. Dazwischen war sie für fast 2 ¾ Jahre Teil der Aufsichtskommission. Auch bereits am 26. Januar 2017 reichte Eva als eine der vier Erstunterzeichnerinnen einen

ersten Vorstoss ein, der den Polizeieinsatz im Vorfeld des Staatsbesuches des chinesischen Präsidenten am 15. Januar 2017 scharf kritisierte und vom Gemeinderat eine klare Stellungnahme verlangte. Das politische Engagement von Eva im Stadtrat beschränkte sich jedoch nicht auf Kritik am Gemeinderat für Polizeieinsätze. Sie setzte sich zum Beispiel auch gegen Rentengelder für Kriegsmaterialproduktion ein und kämpfte für die vielfältige Nutzung von Pausenplätzen.

Der Fokus legte Eva jedoch auf ökologische Themen. So reichte sie gemeinsam mit Seraina Patzen eine Sammlung von Vorstössen für eine konsequente Klimapolitik ein:

#1 Keine Werbung für Flugreisen und Autos!

#2 Foodwaste stoppen!

#3 Verbot für den Verkauf von eingeflogenen Esswaren!

#4 Keine klimaschädliche Tourismusförderung!

#5 Keine Parkplätze mehr in Bern!

#6 Verbot von Plastiksäcken

#7 Autofreie Stadt Bern

#8 Flugverbot für Dienstreisen

Bis jetzt wurden vier dieser Vorstösse als Postulat erheblich erklärt (das bedeutet es gibt mindestens einen Prüfungsbericht der zuständigen Direktion) und lediglich zwei abgelehnt.

Eva liess auch die sozialen Themen nicht unbeachtet. Sie forderte gemeinsam mit anderen Stadträt:innen eine sozialere Wohnpolitik, die Einhaltung der Grundrechte, kritisierte den Umgang der Stadt mit Hausbesetzungen und verlangte die Prüfung konkreter Orte in der Stadt Bern, die für Kinder, ältere und chronisch kranke Personen bei sommerlichen Temperaturen besonders belastend sein könnten und erfragte, was man dagegen zu tun gedenke.

Evas Engagement trat jedoch auch neben dem Stadtrat zu Tage, sei es bei der Leitung von JA!-Sitzungen, der Organisation von Aktionen oder Retraiten, dem Zurückführen von abschweifenden Diskussionen auf das Erhebliche. Auch liess es sich Eva nicht nehmen, uns vor der Sitzung für einen Aareschwamm zu überzeugen oder uns nach der Sitzung zu einem Bier einzuladen. Wir werden deinen Aktivismus im Stadtrat vermissen und hoffen auf weitere viele und spannende Diskussionen mit dir! Auch wenn wir bereits viel erreicht haben, gilt es, weiterhin unsere Ziele zu verfolgen und die Stadt Bern ökologischer, sozialer und gerechter zu machen! Dafür werde ich mich als dein Nachfolger gemeinsam mit der JA! einsetzen.

Die JA! im Grossen Rat

Am 27. März hat die JA! mit starken 5% Wähler*innenanteil einen Sitz im Grossen Rat gewonnen. Inzwischen ist bereits die erste Session der neuen Legislatur vorbei – die ersten Eindrücke aus dem Grossen Rat.

von Seraina Patzen

Unsere Freude war gross am 27. März 2022. Vor dem Rathaus fielen wir uns in die Arme und feierten unseren Grossratssitz! Die Jungen Grünen sind fast in allen Wahlkreisen mit einer eigenen Liste angetreten, überall wurden gute Resultate erreicht und die „grossen Grünen“ konnten damit unterstützt werden. Im Wahlkreis Mittelland Nord wurde mit Lisi Dubler zudem eine langjährig engagierte junge-grüne Aktivistin auf der Liste der Grünen gewählt. Und in der linken Stadt Bern ist es sogar gelungen, einen eigenen Jungen Grünen – oder in diesem Fall eben JA! – Sitz zu gewinnen. Verloren hat diesen Sitz die SVP.

Gleichzeitig war uns auch am 27. März klar: Die grosse Arbeit steht uns erst noch bevor und die Wahlergebnisse sind ausserhalb der Stadt Bern alles andere als rosig. Die Grünen haben an diesem Wahltag zwar erfreulicherweise 5 Sitze dazugewonnen, dies aber auf Kosten der SP, die 6 Sitze verloren hat. Das gibt minus einen Sitz für das linke Lager. Die GLP hat 5 Sitze gewonnen. FDP, Mitte und SVP haben zwar leicht verloren, stellen zusammen mit der EDU aber immer noch die Mehrheit.

Dass die GLP bereit ist, auf Kosten der Linken mit der Mehrheit zusammenzuspannen, hat sie bereits am ersten Tag der neuen Legislatur gezeigt: Bei der Verteilung der Kommissionssitze und –präsidien, die zwischen den Fraktionen ausgehandelt werden müssen, haben die Bürgerlichen sich auf ganzer Linie durchgesetzt. Die Linke erreicht deshalb in der wichtigen Finanzkommission nun das Quorum für die Minderheit nicht mehr, das heisst sie kann keine Kommissions-Minderheitsanträge mehr stellen.



Bildunterschrift: «Schultüten zum ersten Grossratstag.

Die behandelten Themen in der ersten Session anfangs Juni waren breit: Der Grossrat hat einen Vorstoss überwiesen, der eine schnelle Umsetzung der Ausbildungsinitiative in der Pflege (einen Teil der Pflegeinitiative) fordert, hat sich in letzter Sekunde gegen eine substantielle Kürzung des Betriebskredits des Zentrum Paul Klees entschieden, hat einen kantonalen Mindestlohn abgelehnt und sich für einen „Green New Deal“ ausgesprochen.

Am Meisten zu reden gaben die beiden geplanten Umfahrungsstrassen im Oberaargau und im Emmental: Die Umfahrung Aarwangen führt direkt durch ein Smaragdgebiet mit zahlreichen gefährdeten Arten und fruchtbarem Ackerland. Auch die Umfahrung von Oberburg im Emmental bedroht unsere natürliche Lebensgrundlage. Es ist unter anderem ein Tunnel geplant, der unter der Emme durchführt und damit die Grundwasserversorgung gefährdet.

Beide Projekte würden die Kapazität für den Auto-Verkehr erhöhen und führen damit zu mehr statt zu weniger Verkehr. Wir brauchen Investitionen in klimafreundliche Mobilität und wollen sicher nicht hunderte Millionen für neue Strassen ausgeben. Die Fraktion der Grünen hat sich klar gegen die beiden Projekte ausgesprochen und wir unterstützen das Referendum dagegen.

Und so zeichnet sich ab: Es wird eine solide, laute, linke Oppositionspolitik brauchen in den kommenden vier Jahren, um der bürgerlichen Mehrheit etwas entgegensetzen zu können. Wir freuen uns auf viele wichtige Debatten, intensive Verhandlungen und sicher auch immer wieder viele Stunden Unterschriftensammlung!

Happy Birthday beste Partei (Plattform!) der Welt!

von Lea Bill und Rahel Ruch, ehemalige JA!-Aktivistinnen

Am 25. November 2016 waren wir so nervös wie selten. Bis 2012 waren wir die JA!-Delegation im Stadtrat gewesen, dann verloren wir einen Sitz, als die AL erstmals zu den Wahlen antrat. Lea, mit 43 Stimmen mehr als Rahel, war fortan die einzige JA!-Vertretung in der Fraktion. Als wir 2016 beide auf der GB-Liste kandidierten (Lea trat 2014 als JA!-Stadträtin zurück und machte Platz für Seraina), ging es denn auch um sehr viel für uns. Umso gewaltiger war die Freude über die Rückeroberung des zweiten JA!-Sitzes und die gleichzeitige Wahl von uns beiden als neue GB-Stadträtinnen. Diesen Moment, diese Freudentränen, dieser gemeinsame Jubel mit der JA!, spätabends im vollgestopften Rathaus, vergessen wir nie mehr. Dass die JA! sechs Jahre später zu dritt im Stadtrat sitzt und eine Grossrätin hat, hätten wir damals nicht gewagt zu träumen... aber es ist so verdient!

Schliesslich ist die JA! immer noch die beste Partei der Welt,...

...weil sie es mit so wenig Ressourcen immer wieder schafft, mit konsequenter Politik auf der Strasse aufzutreten und gleichzeitig realpolitische Veränderungen anzustossen. Weil die JA! aus Menschen besteht, die Lust haben, etwas anzureissen, etwas umzupflügen ohne dabei vor allem an die eigene Politikkarriere zu denken. Weil die JA! schon Velloffensiven forderte und umsetzte, als Ursula Wyss noch Blocher stürzte. Weil die JA! keine Energie auf Strukturen und Bürokratie verschwendet, sondern zusammen diskutiert und Konsens sucht. Weil die Menschen in der JA! wissen, dass politische Aktionen und Projekte nur dann richtig toll sind, wenn sie auch Spass machen. Weil die JA! feministisch ist und bleibt. Und natürlich, weil die JA! auch uns immer wieder an unseren politischen Kompass erinnert, wenn wir uns mal wieder zu sehr von scheinbaren Sachzwängen bremsen lassen.

Wir wünschen der JA!, dass sie weiterhin konsequente und radikale Politik macht, mit viel Freude die Mächtigen nervt und die Eingemitteten stüpft, kurzum widerspenstig und hässig bleibt.

Prost!



Ausblick

Anlässlich unseres 30-jährigen Jubiläums wollen wir uns nicht nur der Vergangenheit widmen, sondern auch einen Blick darauf werfen, was noch kommt.

von Anna Jegher

Mit drei Stadtratssitzen und neu sogar einem Sitz im Grossen Rat ist die JA! zurzeit parlamentarisch so gut vertreten wie bisher noch nie und den Bundesratssitz haben wir auch schon so gut wie in der Tasche. Schonmal ein guter Grund, um erwartungsvoll und freudig in die Zukunft zu blicken! Wir haben also die klare Aufgabe, diese Parlamente aufzumischen und ihre etablierten Strukturen herauszufordern. Auch wenn wir dabei als Klimasekte beschimpft werden, hören wir nicht auf, eine autofreie Stadt Bern zu fordern (unser entsprechender Vorstoss wurde leider gerade an der Stadtratssitzung vom 2. Juni abgelehnt). Und auch die – fairerweise etwas kreativere – Beleidigung wir seien allesamt quinoaschnitzelfressende Höhlenbewohner*innen auf Drogen wird uns nicht davon abhalten, weiterhin die Verkommerzialisierung des öffentlichen Raums anzuprangern. Es steht uns also noch viel Arbeit bevor...



(Bildbeschreibung: Ein Blick in die Zukunft: zwei JA! Vertreter*innen während ihrer Vereidigung als Bundesrät*innen)

Die JA! nimmt aber nicht nur in Kauf, in der institutionalisierten Politik zu nerven – wenn nötig, gehen wir immer und überall auf den Sack! Das Zusammenspiel von ausserparlamentarischem Aktivismus und parlamentarischer Arbeit, das die JA! seit ihrem Entstehen geprägt hat, ist weiterhin der zentrale Kerngedanke unserer politischen Aktivität. Denn nach wie vor machen die zahlreichen in der JA! engagierten, lieben und lustigen Leute die JA! zu dem was sie ist: eine grossartige Gruppe junger Menschen mit der Motivation, diese Welt zu einem besseren Ort für alle zu machen. Wir sind überzeugt, dass das Konzept von möglichst wenigen und offenen Strukturen auch zukünftig unabdingbar bleibt, um dieses Engagement zu ermöglichen.

Trotz all dem Frust, dass sich manchmal nichts zu bewegen scheint – und wenn dann maximal im Schneckentempo – finden wir zusammen immer wieder irgendwo ein Fünkchen Hoffnung doch noch etwas bewirken zu können und sonst halt immerhin eine gute Zeit zusammen zu haben. So planen wir stets wieder lustige Aktionen, produktive Retraiten und ambitionierte Vorstösse. Und es ist immer wieder erstaunlich, was so ein Haufen linksalternativer Chaos*innen dann alles zustande bringt...

Liebe JA!, ich freue mich auf die nächsten 30 Jahre mit euch!

Eckdaten

Parlamentsvertretungen der JA!

Stadtrat

Annette Theiler (Januar 1993–Juli 1993)
Nico Lutz (August 1993–April 1999)
Barbara Spörri (Januar 1997–Februar 1999)
Blaise Kropf (Februar 1999–Juli 2002)
Erik Mozsa (Februar 2002–2004)
Simon Röthlisberger (Juli 2002–Juni 2007)
Anne Wegmüller (Januar 2005–März 2009)
Lea Bill (Juni 2007–April 2014)
Rahel Ruch (März 2009–Dezember 2012)
Seraina Patzen (April 2014–Juli 2021)
Eva Krattiger (Januar 2017–Juni 2022)
Nora Joos (seit Januar 2021)
Anna Jegher (seit Juli 2021)
Mahir Sancar (seit Juni 2022)

Grossrat

Blaise Kropf (2002–2006)
Seraina Patzen (seit Juni 2022)

Stimmenanteile JA! bei den Stadtratswahlen

1992: 1,30 %
1996: 2,43 %
2000: 2,58 %
2004: 2,60 %
2008: 3,20 %
2012: 2,06 %
2016: 2,96 %
2020: 3,61 %

Interessiert? Komm vorbei!

Wir treffen uns alle zwei Wochen im JA!-Seki oder online. Unsere nächste Sitzung findet statt am:

- 8. August, 19 Uhr (nach der Sommerpause)

Im September (genaues Datum folgt noch) findet unsere nächste Retraite statt. Das ist eine super Gelegenheit, um uns kennen zu lernen!

JA!genda

8. Juli	Ja!-Jubiläumsfest
8. August	Aareböötle ft. Junge Grüne Kt. Bern
11. August	Mitgliederversammlung Junge Grüne Kt. Bern
25. September	Abstimmungen



Impressum

Der JA!rgon erscheint 4x jährlich.

Junge Alternative JA!
Breitenrainstrasse 59
Postfach
3001 Bern

www.jungealternative.ch
CH11 0839 0036 4086 1000 5

Redaktion: Simon Dubach, Mahir Sancar, Seraina Patzen
Layout: Fabienne Engler